



Marktversagen, Verschwendung und bürgerschaftliches Engagement

Praktische Lösungsbeiträge in der
Wirtschafts- und Finanzkrise

Dr. Eva-Maria Hubert

Versagensphänomene

Nicht mit jeder Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft sind wir einverstanden

Wir beobachten vor allem

- Marktversagen (Preise, Mengen, Qualitäten)
- Staatsversagen, Politik- und Demokratieverversagen

Dagegen können wir uns wehren

- Wahlzettel
- Abstimmung "mit den Füßen"
- bürgerschaftliches Engagement

► **Versagensphänomene sind für viele Bürgerinnen und Bürger Anlass zu bürgerschaftlichem Engagement**

Mitgliederladen



15.10.2010

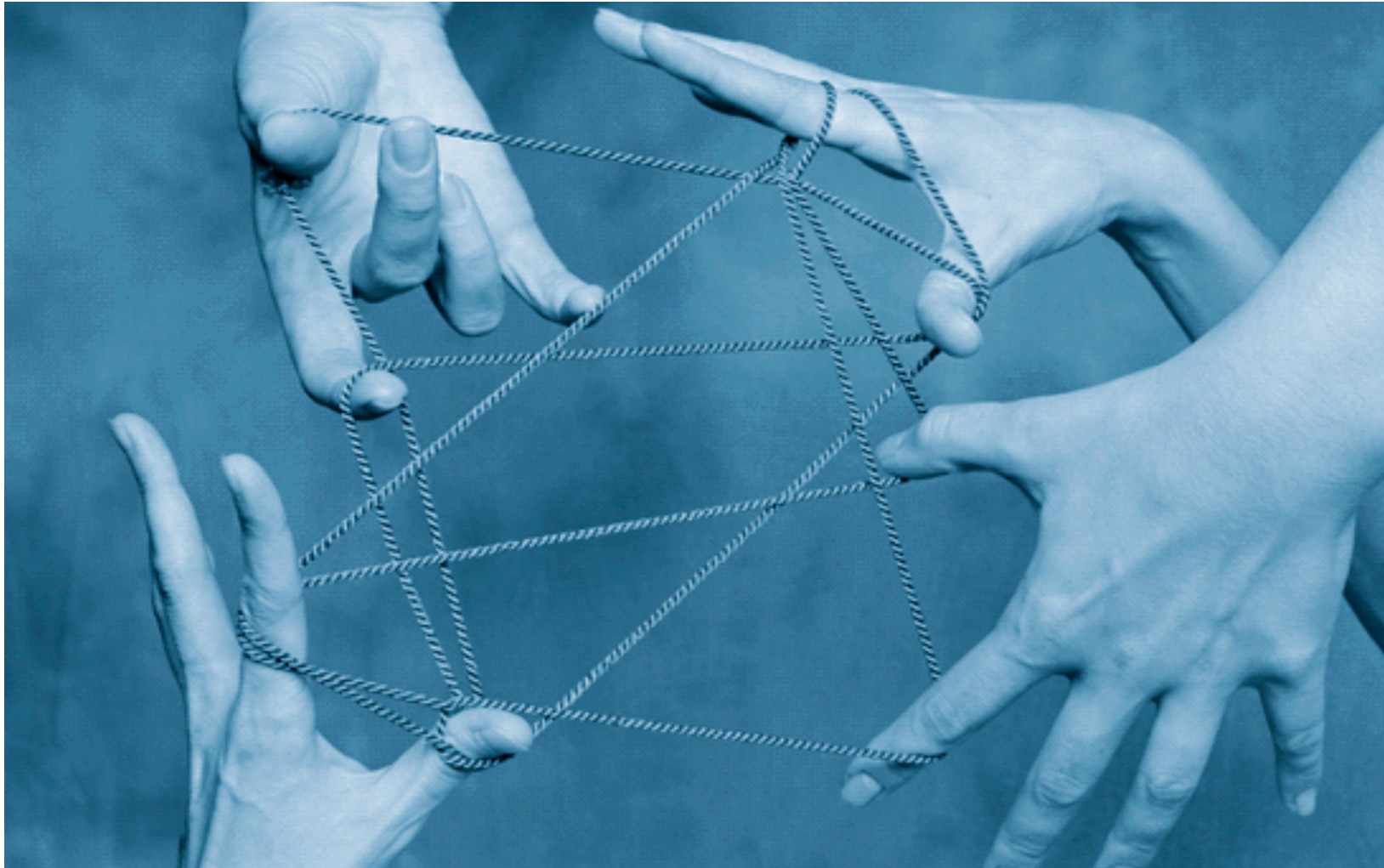
Dr. Eva-Maria Hubert

3

Plattsalat e.V.

- Seit 1998 gemeinnütziger Verein
- ▶ **Idee: Bio-Produkte für sozial schwächer gestellte Menschen und andere Art des Wirtschaftens: selbstbestimmt und fair, auch zu den Erzeugern, umsatzunabhängig, nicht gewinnorientiert**
- Warenverkauf nur an Mitglieder zu Selbstkosten, Preise günstiger, allerdings keine "psychologischen Preise"
- Fixe Kosten (Miete, Löhne etc.) sind gedeckt durch Mitgliedsbeitrag, der sich ab Einkäufen von etwa 35 EUR / Monat lohnt
- Zusatzangebote: Lieferdienst, Kochkurse, Vorträge rund um Bioanbau, Ernährung und über die Folgen unseres Einkaufsverhaltens

Vernetzung



Tauschring NordPool

- Seit 2003 als erweiterte Nachbarschaftshilfe, jeder kann Mitglied werden
- ▶ **Idee: Die Mitglieder tauschen das, was sie gut können oder gerne machen gegen das, was sie nicht so gut können oder nicht so gerne machen**
- Einigung über Leistung und Zeitaufwand, Verrechnung in interner Zeitwährung, eine Stunde Leistung entspricht 8 Eiswürfeln
- Gegenseitige Bestätigung der Leistung und Meldung an die Zentrale. Mitgliederkonten von Plus 500 und Minus 200 Eiswürfeln
- Deckung der laufenden Kosten und der Erstellung der Tauschzeitung: Jahresbeitrag EUR 15.- , Kontoführungsgebühr: 20 Eiswürfel/Jahr

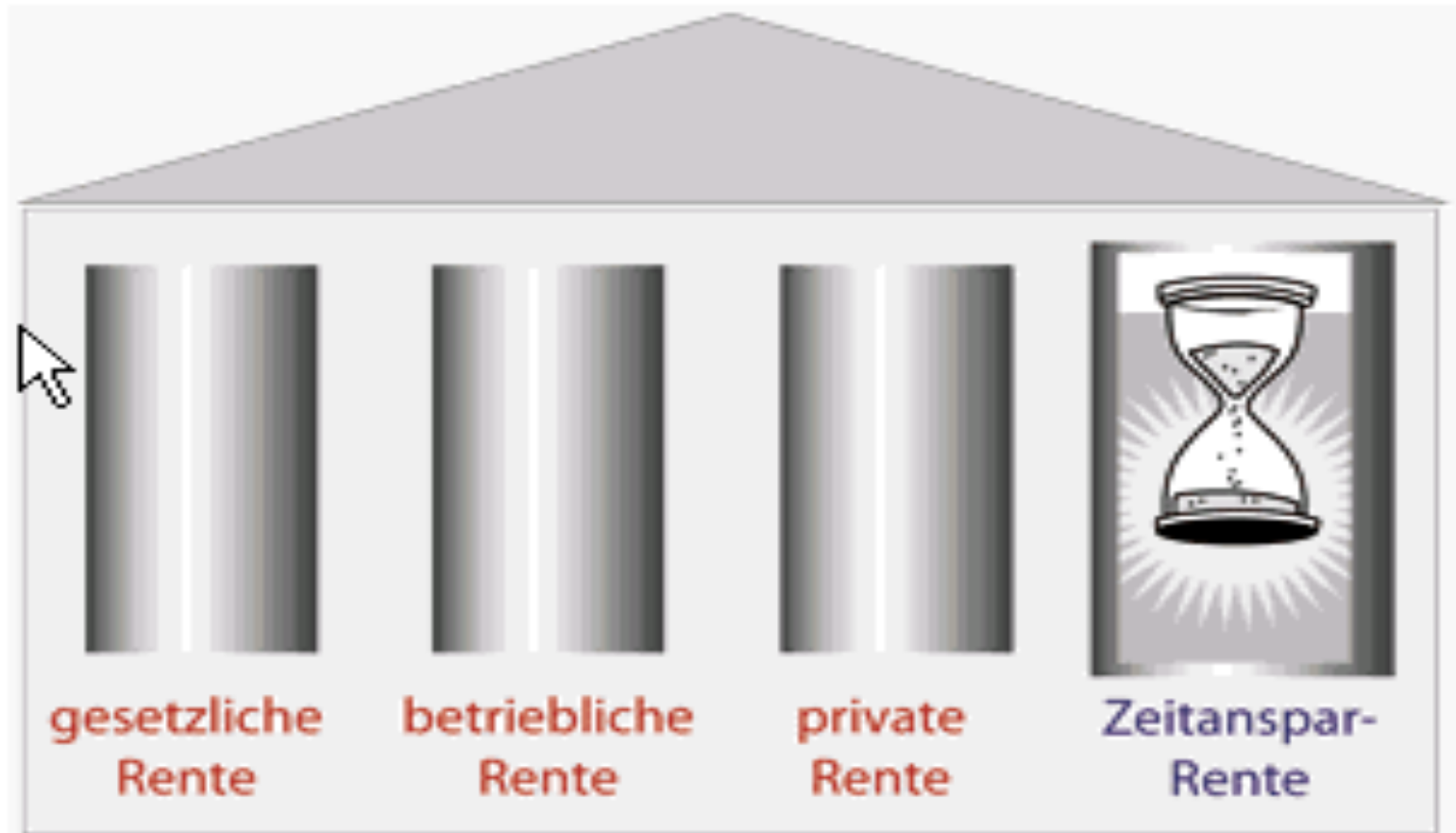
Hilfe auf Gegenseitigkeit e.V.

- Seit 1993 als gemeinnütziger Verein, Vorbild Seniorengenossenschaft

► Idee: Wer mir hilft, dem helfe ich auch!

- Die Helfer betreuen Kinder, hüten Babys, sie helfen Kranken, fahren zum Arzt, unterstützen bei Behördengängen, gießen während des Urlaubs die Blumen, leeren den Briefkasten, schippen Schnee, putzen Fenster, füttern Hund und Katze, helfen bei den Hausaufgaben
- Leistungsverrechnung mit interner Zeitwährung.
Vereinsmitgliedern, die bestimmte Tätigkeiten nicht mehr übernehmen können, wird aus gespendeten Punkten geholfen
- Zusatzangebote: Kaffeenachmittage, Stammtischabende, Vorträge und Spontantheater für gute Kontakte untereinander, Gedächtnistraining

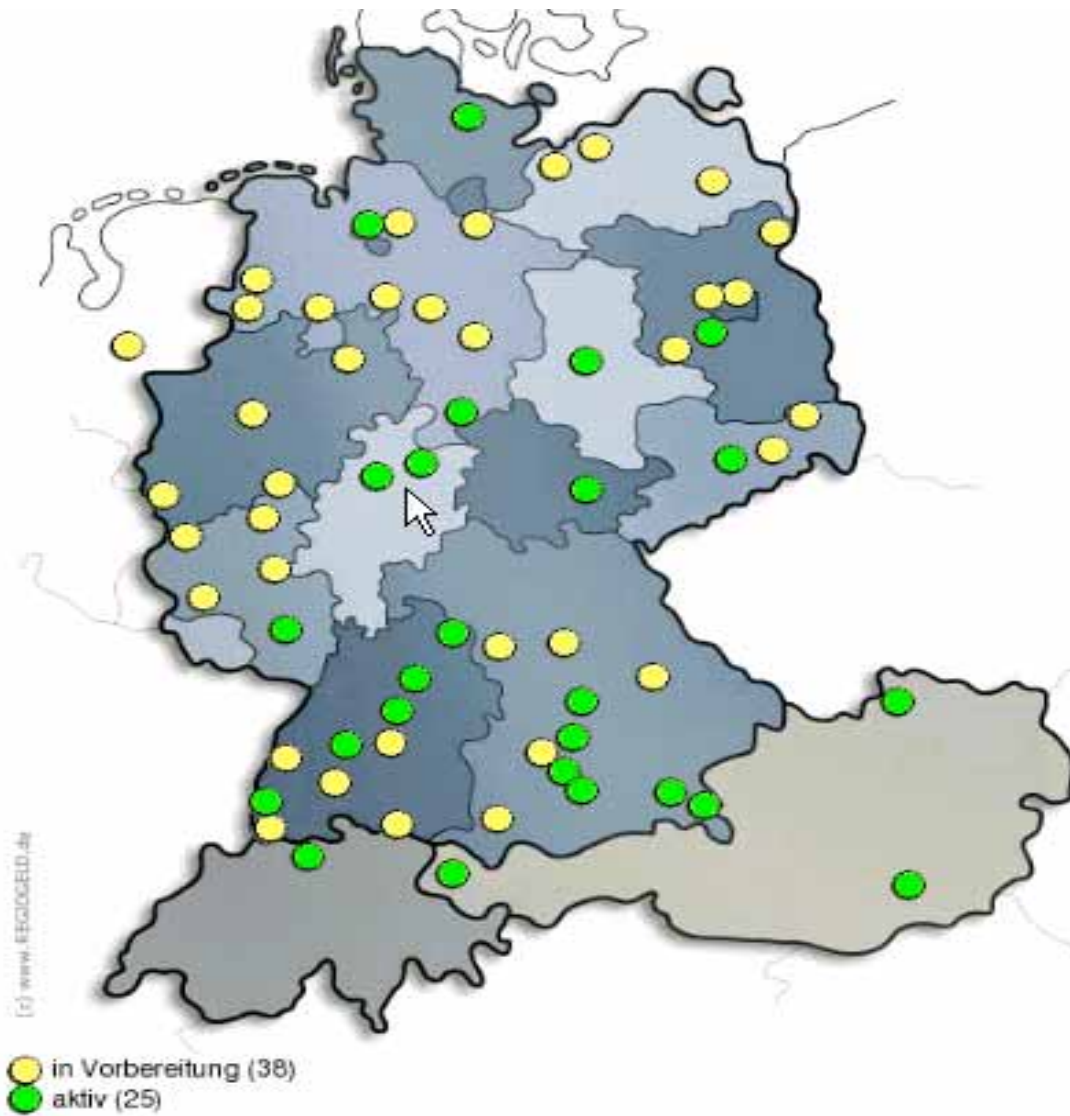
Vierte Säule der Alterssicherung



ZeitBank e.V. München

- Seit 2007 Angebot einer zusätzlichen, gegen Inflation gesicherten Altersvorsorge auf Zeitbasis
- ▶ **Idee: Bürger, die anderen helfen, zuhause alt zu werden, können selber im Alter Hilfe beanspruchen**
- Gutschrift der geleisteten Stunden auf persönlichem Zeitkonto, sie kann für Gegenleistungen ausgegeben oder angespart werden. Die virtuelle ZeitBank verwaltet die Zeitguthaben
- Verantwortung für die Qualität und Sicherung der Leistungen liegt bei beteiligten sozialen Diensten, Teilnehmer bewerten sich gegenseitig
- Teilnehmer ohne Zeitguthaben können Stunden kaufen (8 EUR/Std). Die gekauften Stunden werden bei der Stadtparkasse München verzinslich angelegt wie andere Guthaben

Regiogeld e.V.



Regiogeld

- Regiogeld ergänzt den Euro um ein regionales Zahlungsmittel
- ▶ **Idee: Bindung der Kaufkraft in der Region durch die Stärkung von regionalen Wirtschaftskreisläufen**
- Werkzeug zur Regionalentwicklung und zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen
- Erweitert unternehmerische Handlungsmöglichkeiten zur besseren Kundenbindung, Schaffung neuer Umsätze mit regionalen Produkten und neuer Arbeitsplätze
- Gemeinwohlorientiert, umweltfreundlich durch kurze Transportwege
- Eurodeckung (Chiemgauer), Leistungsdeckung (Havelblüte), Mischformen (Sterntaler), geplant: Energiedeckung

Mütterspargruppe Hot Money



Mütterspargruppe Hot Money

- Private Leih- und Spargemeinschaft

► **Idee: Zusammen sind wir reich!**

- Unterstützung vom Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart
Ziele: Armutsprävention, Enttabuisierung von Geld,
Lernprojekt zur Stärkung von Frauen im Umgang mit Geld
- Wöchentlich ein festes Treffen,
feste Einlage pro Frau von 50 EUR /Woche
- Zinslose Darlehen aus dem gemeinsamen Fonds:
Tilgung mindestens 50 EUR /Monat, Laufzeit max. 18 Monate, bei
unpünktlicher Zahlung Strafgebühr von 5 EUR,
Verwaltungsgebühren nach Kredithöhe, bisher kein Kreditausfall

Jak-Medlems-Bank



15.10.2010

Dr. Eva-Maria Hubert

14

Zinsloses Anspardarlehen

- ▶ **Regel: Angesparte Sparpunkte müssen gleich den ausgeliehenen Sparpunkten sein**

| | | |
|---|--------------|-----------|
| Beispiel: | | SEK |
| Finanzbedarf in 4 Jahren | | 170 000.- |
| Mögliche monatliche Rate | | 1 500.- |
| | | |
| Ansparzeit 4 Jahre: 48 x 1500.- | | 72 000.- |
| Danach Darlehenszeit 10 Jahre | | 100 000.- |
| • Tilgung monatlich | 833.- | |
| • Kreditgebühr monatlich | 108.- | |
| • Sparrate monatlich | <u>590.-</u> | |
| • Zahlungsrate monatlich | 1 532.- | 1 532.- |
| Die Gebühren betragen jährlich etwa 1,3 v.H | | |
| Darlehen ist nach 10 Jahren getilgt. | | |
| Sparguthaben (neu) nach 10 Jahren | | 70 800.- |

Barterclubs

- In vielen Städten und Regionen
- ▶ **Idee: Schonung der knappen Euro-Liquidität durch mehrseitigen Tausch der Gewerbetreibenden untereinander**
- Verwendung einer eigenen internen Verrechnungswährung neben der Landeswährung, gut geeignet für kleine und mittlere Unternehmen
- Verrechnungspreise und Anteilssätze der verwendeten Währungen nach Übereinkunft der Beteiligten, Kontoführung durch Zentrale, berechnet werden nur Gebühren, keine Zinsen
- Weiterentwicklung z.B. WIR-Bank Basel, 1933 als Zentrale gegründet, seit 1936 Bank, Verrechnung in WIR-Franken und CHF

Energiegenossenschaft



15.10.2010

Dr. Eva-Maria Hubert

17

BürgerEnergie Stuttgart e.G.

- Seit Oktober 2008 als Genossenschaft
- ▶ **Idee: Wir nehmen unsere Energieversorgung selbst in die Hand durch gemeinsame Verwirklichung von lokalen Energieprojekten**
- Genossenschaftsanteil EUR 100.-
- Die Genossenschaft arbeitet wirtschaftlich, nicht gewinnmaximierend. Sie bevorzugt regionale Unternehmen
- Erträge durch den Stromverkauf an lokalen Energieversorger, stabile Kalkulationsgrundlage durch die Abnahmegarantie
- Derzeit 2 Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Dächern, geplant: Erweiterung mit anderen nachhaltige Technologien wie Kraft-Wärme-Kopplung, Wasserkraft und Biogasanlagen

25.3.2010: Übergabe von 25 700 Unterschriften



WasserForum Stuttgart

- Seit November 2002 als unabhängige Bürgerinitiative
- ▶ **Idee: Rückkauf privatisierter Gemeingüter aus den Verkaufserlösen und Rückabwicklung von Cross-Border-Leasing-Geschäften mit öffentlichem Eigentum (Leitungsnetze, Schulen etc.)**
- Forderung nach "mehr Demokratie" durch Volksentscheide auf Landesebene und Bürgerentscheide in Kommunen und Landkreisen
- Vorgeschichte: 2002 Verkauf der öffentlichen Infrastruktur zur Strom-, Gas- und Wasserversorgung an die EnBW AG durch Veräußerung der Aktienanteile an den Versorgungsunternehmen und der Anteile an den beiden großen Zweckverbänden durch die Stadt Stuttgart (Landeswasserversorgung und Bodensee-Wasserversorgung)
- ▶ Erfolg: Beschluss am 17.6.10 die Wasserversorgung zurückzuführen

Blumen für die Initiatorin



15.10.2010

Dr. Eva-Maria Hubert

21

Omnibus gGmbH



15.10.2010

Dr. Eva-Maria Hubert

22

Omnibus

- OMNIBUS für direkte Demokratie gGmbH ist ein Forschungs- und Entwicklungsunternehmen, das der Freiheit praktisch dient
- ▶ **Idee: Einführung der dreistufigen Volksabstimmung zur direkten Mitgestaltung des Gemeinwesens durch Bürgerinnen und Bürger**
- 1971 gründete Joseph Beuys die "Organisation für Direkte Demokratie durch Volksabstimmung",
1972 installiert er das Büro auf der internationalen Kunstausstellung documenta 5 in Kassel und spricht 100 Tage mit den Besuchern über den Erweiterten Kunstbegriff und die direkte Demokratie
- Seit 1987 ist die Gemeinnützigkeit des Unternehmens vom Finanzamt Düsseldorf anerkannt. Finanzierung ausschließlich durch Förderinnen und Förderer


Weitere Beispiele

Marktversagen:

- Private Direktvermarktung (Grüne Kiste)
- Eine-Welt-Läden
- Nutzungsgemeinschaften (Werkstatthaus Tübingen)
- Kulturinitiativen (Laboratorium, forum3)
- Artabana-Gruppen (Solidar-gemeinschaft im Krankheitsfall)
- Permakulturinitiativen (selbst-versorgender Gartenbau)
- Lebensgemeinschaften
- ...

Staats-, Politik-, Demokratiever-sagen:

- S21 und K21
- Attac
- Lobbycontrol
- Transparency International
- Business Control
- Chaos Computer Club
- Umweltverbände
- Lokale Bürgerinitiativen (Lärm, Luftverschmutzung, Elektrosmog)
- Anti-Atom-Bewegung
- Friedensbewegung
- ...



„Was moderne Menschen so leicht in die totalitären Bewegungen jagt und sie so gut vorbereitet für die totalitäre Herrschaft, ist die allenthalben zunehmende Verlassenheit.

Es ist, als breche alles, was Menschen miteinander verbindet, in der Krise zusammen, so dass jeder von jedem verlassen und auf nichts mehr Verlass ist.“

Hannah Arendt:
Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft